

## CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau

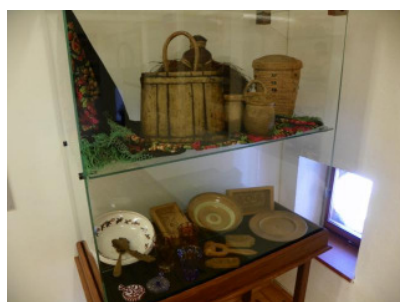
Am 22.05.2012 steht ein Reise- und Entspannungstag an. Unsere Reise führt in das Dreiländereck im Nationalpark „Šumava“. Mit dem Auto starten wir über Mauth, Mitterfirmiansreut um Grenzübergang Philippsreut. Eine Maut - Plakette wird nur nach Pilsen benötigt, nicht für das kurze Autobahnstück nach „Strážný“

„Die Strasse biegt in einem Waldstück nach „Stožec“ ab. Hier kommt der Besucher nur zu Fuss oder mit dem Fahrrad weiter. Dies erklärt uns ein auskunftswilliger Tscheche. Sie müssen zurück auf die Hauptstrasse und dann nach „Volary“ am Moldaustausee vorbei. Nach

Vom Moldaustausee sind bei dem trüben Wetter leider nur die Ausmaße erkennbar. In „Horní Planá“(Oberplana) kündigt sich links an der Strasse das „Adalbert Stifter Geburtshaus“ an, das zum Museum umgebaut wurde.

Vom Leben und Wirken des großen Heimatschriftstellers kann ich nur einen Abriss geben. Sein Leben und seine Werke werden in ausführlicher demonstrativer Weise in diesem Museum dargestellt.

Behaglichkeit und eine innere Wärme strahlt die Kachelofenecke der Familie Stifter aus. Die dörfliche Idylle und die Natur im Böhmerwald prägten Adalbert Stifter (Denkmal und Adalbert Stifter Wanderweg). Schon früh kommt sein Vater durch einen Wagenunfall ums Leben und sein Oheim bringt ihn nach Krems an die Lateinschule. Durch den „Witiko“ spannt Stifter den Bogen zu dem „Rosenberger Geschlecht“ in „Krummau“. Seine geologischen Beschreibungen und sein „Hochwald“ zeugen von der engen Verbundenheit mit dem heutigen Nationalpark „Šumava“. 1958 wurde das schöne Moldautal überflutet und musste dem Stausee „Lipno“ weichen.



Utensilien und Reliquien aus dem Wohnbereich Adalbert Stifters sind in Glasvitrinen ausgestellt.



Der kleine Ort Stožec

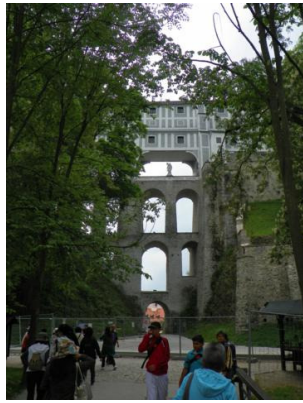


Geburtshaus und Museum



Ein Kachelofen 19. Jh.





Am Nachmittag erreichen wir „Chesky Krumlov“(Krummau). Parkplätze gibt es um den Stadtkern genügend. Wir parken auf P1 und schließen uns einer asiatischen Besuchergruppe auf den Weg in die Stadt an. Gigantisch erleben wir die Burgmauer mit der „Mantelbrücke“. Wegen Neubaus einer Brücke über die Moldau ist der direkte Weg in die Stadt nur über den 1ten Schlosshof möglich.



Český Krumlov (Krummau) ist an der Moldauschleife gelegen bereits als Residenz Stadt 1302 unter der Regierung der „Herren von Rosenberg“ erwähnt. Diese gingen aus dem Geschlecht der von Heinrich, den Witigonen und den Szema hervor. Die Geschichte dieser Stadt des Weltkulturerbes UNESCO wird auf dieser Seite in vollem Umfang beschrieben:

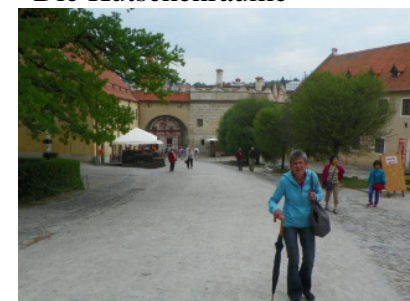


Die Moldau Schleife

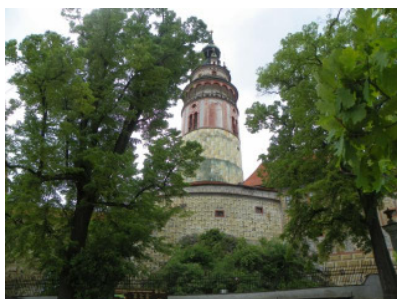
Ich möchte Ihnen die bezaubernde Stadt anhand eines Stadtrundgangs näher bringen. Dabei versuche ich dem Betrachter soweit wie möglich die Geschichte in Einklang mit den Bildern zu bringen. Entlang der Moldau links und der Stadtmauer rechts, durchqueren wir einen Tortunnel und betreten den 1ten Schlosshof mit dem „Tummelplatz“, dessen Name sich von Tummeln der Pferde und Haustiere im 16ten Jhrt. herrührt und den ehemaligen Kutschenräumen. Von links kommend biegen wir auf den Hauptweg hoch zum Schloss ein. Dabei lassen wir das „Salzhaus“, das „Rote Tor“, die „Alte Apotheke“, die „Neue Apotheke“ und das „Herrschaftliche Spital“ hinter uns. Wir wundern uns was schon zu damaliger Zeit am Hof alles gebraucht und geschaffen wurde.



Die Kutschenräume



Der „Tummelplatz“



Links türmt sich die kleine Burg mit dem barocken Schlossturm auf. Wir steigen auf dem gepflasterten Weg über die Zugbrücke(den Bärengraben) in den 2ten Schlosshof.



Der Burggraben mit Bärenhaltung geht auf die Legende der Verwandtschaft der Rosenberger auf das italienische Geschlecht „Orsini“ zurück(Ulrich von Rosenberg im 15. Jhdt.) und trennt den 1ten vom 2ten Schlosshof. Seine Tochter „Perchta von Rosenberg“ spukt heute noch als die „Weiße Frau“ in den Gemäuern des Schlosses.



## CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau

Die beiden Wappen der „Rosenberger“ und der „Eggenberger“ zeugen von der mächtigen Herrschaft bis ins 18. Jhd. Dann folgten nach Ausbleiben von Nachkommen 1719 die „Schwarzenberger“. Erst Adam Franz und dann sein Sohn [Fürst Karl Philipp von Schwarzenberg](#), der 1813 als Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte gegen Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig bekannt wird.



Wappen über dem Schlossportal

Der Sitz der heutigen Schlossverwaltung ist im „Münzhaus“.



Rechts sind die Kanonen der Schwarzenberger vor der „Neuen Burggrafschaft“ .....



.... zu bestaunen. Die entsprechende Munition darf dabei nicht fehlen. Die Schwarzenberger hielten zur Demonstration ihrer Macht Mitte des 18. Jhdts. eine eigene Schlossgarde.



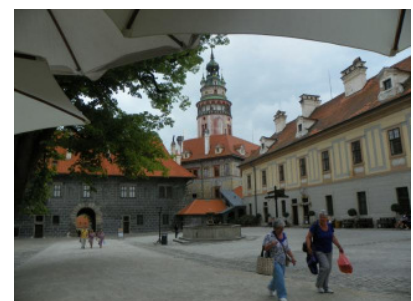
Im „Butterhaus“ ist heute ein Restaurant untergebracht. Es ist Zeit für eine Tasse Kaffee und einen Snack.

Wir nehmen bei dem schönen Wetter unter anderen Gästen im Freien Platz. Hellas Hunger ist groß und sie bestellt sich eine Pizza. Ich habe weniger Hunger und möchte wenigstens die Zeit für eine Schlossbesichtigung nutzen.



Butterhaus und Münzhaus sind wichtige Einrichtungen der damaligen Zeit. Im Butterhaus wurden Käse und Butter vom Schlosspersonal angefertigt. Das Münzhaus erfüllte nie seinen Zweck, da der Kaiser 1702 das Prägen von Münzen verboten hatte. Es diente als Wohnung des Jägermeisters. Ein Hirschkopf erinnert an diese Verwendung.

Die kleine Burg geht auf Mitte des 13 Jhs. zurück. Der Krummauer Maler „Bartholomej Jelinek-Beranek“ schuf 1590 die Fresken an dem Schlossturm und ihren Fassaden. Dort wohnte der Türmer seit Mitte des 18ten Jhs., der die Uhr aufzieht, die Glocken läutet und vom Rundgang die Fanfaren bläst.



Der 2te Schlosshof

## CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummaw



Leute aus allen Ländern; multi kulti nehmen Kurs auf den Bogen zum 3ten Schlosshof. Hier bekomme ich erstmals eine kleine Gruppe buddhistischer Mönche in ihren orangefarbenen Gewändern zu sehen. Eine Dresdner Reisegruppe erzählt mir, dass eine deutsche Führung in 10 Minuten beginnt.

Um 14 Uhr lädt eine Führung im Übergang zwischen 3ten und 4ten Schlosshof zur Besichtigung ein. Die Schlosskapelle St. Georgs wird zuerst betreten. Hier wird ein Photographierverbot zu meinem Leidwesen ausgesprochen. Wir werden zur Renaissancehalle geführt. Die Führung erzählt uns vor dem alten Gemälde der „Teilung der Rosen“ von der Aufteilung der Machtverhältnisse der „Wittigonen“.

Noch während sie von der Aufteilung seines Besitzes durch Witiko von Prčice auf seine 5 Söhne erzählt kann ich aus dem Schlossfenster im Vorsaal der Rosenberger diese herrliche Aufnahme von Krummaw machen.

Die St. Veits Kirche wurde 1340 vom Bauherrn Linhart von Altenberg begonnen, 1390 von Heinrich von Rosenberg umgebaut und hat eine eigene Geschichte bis zum Bistum Passau.

[http://www.encyklopedie.ckrumlov.cz/docs/de/mesto\\_histor\\_kosvit.xml](http://www.encyklopedie.ckrumlov.cz/docs/de/mesto_histor_kosvit.xml)

Der Maskensaal und das Barocktheater spiegeln die faszinierenden Künste der Renaissance wieder. War doch Krummaw der Dreh- und Angelpunkt europäischen Wirkens österreichischer, italienischer, bayerischer und tschechischer Meister. Der Rokokomaler Josef Lederer schafft die einmaligen humoristischen Gemälde des Maskensaales im Auftrag von Josef Adam von Schwarzenberg. Hier endet die Führung und wir werden in den Schlosshof 4 ausgeleitet.

Sehr beeindruckt bin ich vom Gemälde „Teilung der Rosen“ und der Herkunft der Wittikonon, die bis auf die Zeit von Friederich Barbarossa zurückgeht. Näheres finden Sie unter: [http://www.castle.ckrumlov.cz/docs/de/zamek\\_3nadvori\\_delen\\_i.xml](http://www.castle.ckrumlov.cz/docs/de/zamek_3nadvori_delen_i.xml)

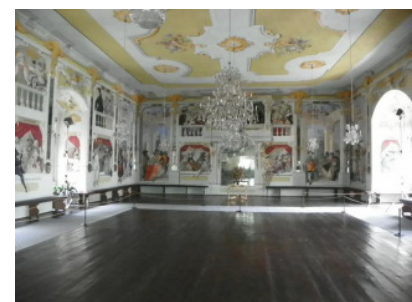
Ausgang zum 4ten Schlosshof



Die St. Georg Kapelle



Krummaw an der Moldau



## CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau

Der Blick vom Mantelsteg über die Moldaukaskaden hinweg auf die Stadt ist von atemberaubender Schönheit. Mein Traum dies bei einer nächtlichen Führung mit zu erleben, geht heute noch nicht in Erfüllung. Bei meinem nächsten Besuch plane ich die 2. Schlossführung durch die Räume der Schwarzenberger und eine Besichtigung des barocken Schlosstheaters (3. Führung) mit dem Besuch der Schlossgärten.



Die Moldaukaskaden



Die zweigeschossige Mantelbrücke stellt auf der oberen Etage die Verbindung vom Maskensaal zum Barocktheater dar. Hier schließt eine dritte Führung des Barocktheaters an.



Auf dem Mantelsteg

Hier geht es in die Katakomben und mittelalterliche Greuelthaten werden sichtbar.



Zu der Folterkammer

Wir entschließen uns den Gang in die Stadtmitte über die Schlosstreppe vorzunehmen. Enge Gassen mit vielen Geschäften führen hinab zur Moldau.



Eine Historische Glasmacherei ist die erste Manufaktur auf unserem Gang zum Zentrum.



## CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau



Trdelnik – ein süßes Gebäck. Ein Gerangel beim Anstehen, sehr viele lieben und kaufen die Zimt Gebäckringe.



Die Schlosstreppe mündet bei diesem frühbarockem Handwerkerhaus mit Satteldach in die Hauptstrasse „Latran“, die zum Marktplatz führt.  
Restaurant o Cafe Bar o Terasa ▶



Der Blick von der „Barbiersbrücke“ erinnert an „Kleinvenedig“ mit seinen vielen Uferrestaurants. Jan Nepomuk – der Brückenheilige ziert den Blick zur Spitalkirche St. Jobst. (Marionettenmuseum)

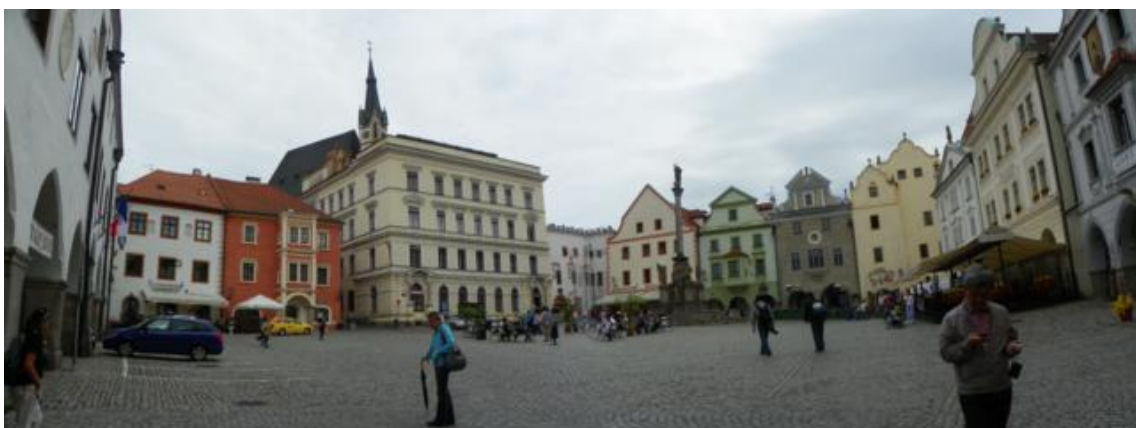


Flanieren und Shopping ist auf dem Weg zum Stadtzentrum angesagt. Oder vielleicht doch ein kühles Getränk in einem der netten Lokale am Moldau Ufer ?



◀ Die neue Stadtapotheke – ein Schmuckstück der Stadt und

der „Platz der Eintracht“ mit der „Mariensäule“ sind ein Überbleibsel des Schwarzenberger Geschlechts.  
▼



### CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau

Die St. Veitskirche wurde wie das Schloss auf einer Landzunge an der Moldau von Peter Wok von Rosenberg 1340 begonnen, von Heinrich von Rosenberg erweitert und nach den Hussitenkriegen 1439 beendet. Der Innenraum sowie das Inventar sind neugotisch. Auf dem Hauptaltar befindet sich ein Bildnis des Hl. Veit und der Jungfrau Maria. Die neugotischen Seitenaltäre sind dem Hl. Franz Xaversky (links), der Jungfrau Maria, dem Hl. Wenzel und dem Hl. Florian geweiht. Die Kapelle des Hl. Nepomuk wurde aus Dankbarkeit der Geburt eines Stammhalters von Adam Franz zu Schwarzenberg und seiner Ehefrau Elenore Amalia 1725 im Rokokostil erbaut. Im Vordergrund das Kaplanhaus, das 1514 als Wohnung für die Krummauer Kapläne errichtet wurde. Im Haus Kostelni 162 (Klostergasse) ist die künstlerische Hauptschule untergebracht. 1780 gegründet hat sie sich zum Ziel gesetzt möglichst viele Kinder in der Musik, der bildenden Kunst, der Literatur und der Kunst der Bewegung auszubilden.

Die viel besuchten Konzerte der Musikschule „Zakladni Umelecka Skola“ sind unter den Ausstellungen von dem bedeutenden Maler Egon Schiele(1911) begehrte Veranstaltungen in Krummau.



Die Kirche St. Veit



Die Musikschule



Ich wage einen Blick in die Umgebung hinter der St. Veitskirche. Der Gründer des Jesuitenkollegs Wilhelm von Rosenberg und seine 4te Frau Polyxena, geb. von Pernstein haben den Grundstein dieses vierflügeligen Bau errichten lassen. Über das Nachbargebäude, der Prälatur konnte bis zur St. Veits Kirche durchgegangen werden.



IHS , heute Bibliothek



Die Ansicht des „Hotel Ruz“ ist auf der Seite zur Horni unter dem Gesims mit den Wandmalereien mit Motiven

Durch ein Tor unter der Arkadentreppe kommen wir wieder in die Horni (Obere Gasse). 1596 wurde hier die Prälaturbrauerei aufgebaut, die auch Ursache der vielen Brände des Gebäudes war.



von tschechischen Heiligen (St. Ludmila, St. Adalbert, St. Wenzel. St. Prokop, St. Veit und St. Elisabeth).geschmückt. Gegenüber der Aussichtsgarten mit dem Regionalmuseum auf dem Berggrad der Moldauschleife.



Der Platz wurde bereits Mitte des 17ten Jhs. durch die Zwingermauer mit bogenartig gewölbten Durchsichten ergänzt.

### CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau

Links auf der engen Brücke über den Kanal in einer kleinen Kapelle finden wir die Madonna von Krummau in Holz. Die Horni wird von der Kaplickâ abgelöst.



Wir schlendern noch einige Meter rechts hinab in die „Rooseveltova“. Ich möchte gerne hinab in die Gärten am Moldauufer steigen, um den Kanuten zu zusehen, aber Hella und mir tun die Füße weh.



Der junge Japaner rechts im Bild möchte noch ein Erinnerungsfoto mit dem fantastischen Hintergrund der Stadt und schon nehmen wir den Rückweg zum Marktplatz auf.

Gerne wäre ich in eines der gemütlichen Terrassenlokale eingekehrt, jedoch Hella möchte zurück zum Auto. So zweites Mal und schauen uns an und genießen den Blick auf



überqueren wir den „Sund“ ein die rechten Fassaden der Horni das andere Moldau Ufer.



Kajaks und Schlauboote zeigen die Wasserfreude. ►

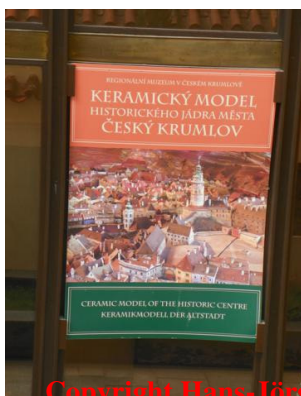


Dauerausstellung  
**Das  
Keramikmodell  
der Altstadt**

Dauerausstellung  
**Eine Barock –  
Apotheke**

**Vom städtischen  
Denkmalreservat  
zum Unesco -  
Weltkulturerbe**  
28.04. bis 31.12.12

**Die Geschichte der  
Stadt  
Cesky Krumlov**  
23.09.10 - 31.12.12





# CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummau



Gegen den Willen meiner Frau möchte ich noch vieles erkunden. Ich laufe in den Innenhof des Hotel Ruz (Rote Rose) und hätte auch gerne kurze Zeit unter den Adligen gelebt. Naja mein Schädel ist viel zu groß.



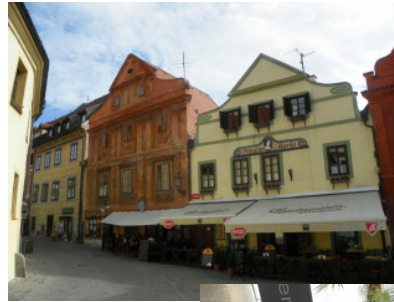
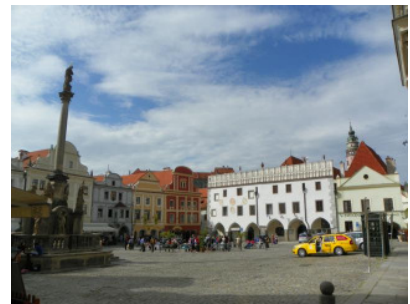
Nochmals die Gemäuer des Hotels mit dem IHS – Wappen und ich beeile mich meine Hella einzuholen.



Ein malerisches Terrassen Plakat zur Einladung in das Restaurant Konisice finden wir rechts an der Horni. Die Restaurants und Hotels sind hier hingesät – wie das Hotel „Peregrin“.



Am Rathaus vorbei erleben wir die malerische Altstadt an der Moldau. Pensionen, Läden, Restaurants und die Ausstellungen und die Museen dürfen nicht fehlen.

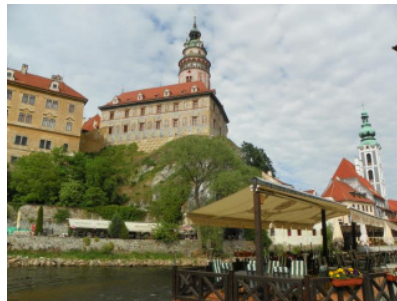


Unterhalb dem Schlossberg an der Moldau finden wir die reich verzierten Ladenhäuser, Ausstellungen, Museen und Galerien, wie die Egon Schiele Ausstellung, ein Spiegel-labyrinth.



CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krumlov

Bilder einer unvergessenen Stadt  
Cesky Krumlov



CZ 02 2012 Das Adalbert Stifter Haus und die mittelalterliche Stadt Krummaw



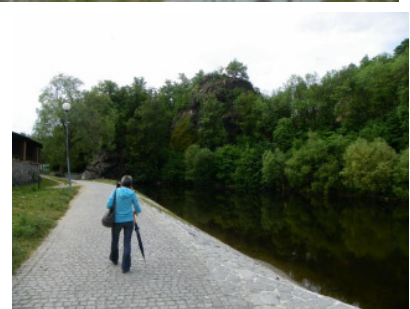
◀ Ein Streifzug durch das Künstler Viertel und ein Ausblick auf das Stadtzentrum ▶



◀ Zu hohe Stühle und eine besondere Bank an der Moldau.



Nachdenklich über unsere Eindrücke und noch fehlende Besichtigungen – 2te und 3te Schlossführung, Turmbesteigung und kleine Burg, Rathaus und Museen wünschen wir uns diese faszinierende Stadt wieder besuchen zu können. Veranstaltungen zu jeder Jahreszeit und für jeden Kulturkreis gibt es sehr reichlich.



An der Moldau entlang kommen wir zur „Eggenfelder Brauerei“.



Nochmals führt uns der Weg zum „Roten Tor“ dem Zugang zum 1ten Hof und über die Kutschenräume zurück zum P1. Wir genießen bei einem Cafe auf der Gartenterrasse den scheidenden Tag und freuen uns über die Weltkulturstadt Krummaw an der Moldau.